

## Behindertenratgeber jetzt auch auf Türkisch

Türkische Eltern von Kindern mit Behinderung können sich ab sofort auch in ihrer Muttersprache über Leistungen von Kranken- und Pflegekassen, Sozialämtern oder Frühförderstellen informieren. Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) mit Sitz in Düsseldorf hat hierzu seine Broschüre „Mein Kind ist behindert – diese Hilfen gibt es“ ins Türkische übersetzen lassen. Da der Ratgeber gleichzeitig auch in deutscher Sprache gedruckt ist, können sich Ärztinnen und Ärzte, die behinderte Kinder und deren Eltern betreuen, über die Inhalte vorab informieren und auf die türkische Übersetzung verweisen. Der 72 Seiten starke Ratgeber kann im Internet kostenlos heruntergeladen werden unter [www.bvkm.de](http://www.bvkm.de) oder zum Selbstkostenpreis von drei Euro (das Porto ist im Abgabepreis bereits enthalten) bezogen werden per E-Mail an [verlag@bvkm.de](mailto:verlag@bvkm.de) oder telefonisch: 02 11/ 6 40 04-21 oder -15. ble

## Fortbildungen für MFA

„Weiter geht's – fortbilden und durchstarten“, so lautet der Titel einer kürzlich von der Bundesärztekammer (BÄK) eingerichteten Internetseite, die über die zahlreichen Fortbildungsmöglichkeiten für Medizinische Fachangestellte (MFA) informiert. Ebenso wie die kontinuierliche ärztliche Fortbildung ist es für MFA wichtig, das Wissen ständig auf dem aktuellen Stand zu halten. Gleichzeitig eröffnen Zusatzqualifikationen Tätigkeitsfelder, die den Arzt entlasten können. Die Internetseite soll Ärzten und MFA helfen, die richtige Fortbildung, die den Bedürfnissen der jeweiligen Arztpraxis entspricht, zu planen. Die Internetseite ist unter [www.fortbildung-mfa.de](http://www.fortbildung-mfa.de) zu erreichen. bre

## Ärztekammer Nordrhein



[www.aekno.de](http://www.aekno.de)

### Die Ärztekammer Nordrhein

(ÄkNo) bietet ab sofort Fachärztinnen und Fachärzten für Allgemeinmedizin an, die Vorteile einer hausärztlichen Tätigkeit im Internet darzustellen. Zu diesem Zweck hat die ÄkNo auf ihrer Homepage [www.aekno.de](http://www.aekno.de) eine kostenlose Plattform installiert, auf der hausärztlich tätige Fachärztinnen und Fachärzte in wenigen Sätzen erläutern können, warum sie den Beruf des Hausarztes ergriffen haben und was ihnen als Hausarzt besonders viel berufliche Befriedigung bereitet. Auch können Teilnehmer der bestehenden Weiterbildungsverbände für Allgemeinmedizin die Plattform nutzen, um sich Ärztinnen und Ärzten vorzustellen, die

sich für eine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin in einem Verbund interessieren. Die Ärztinnen und Ärzte haben die Möglichkeit, ihre Statements – sogenannte Testimonials – beispielsweise mit einem Portraitfoto oder einer Aufnahme des Praxisteam persönlich zu gestalten. Auch besteht die Möglichkeit, ein selbst produziertes Video-Statement abzugeben. Die Testimonials werden nach einer redaktionellen Prüfung freigeschaltet und auf der Seite [www.aekno.de](http://www.aekno.de) veröffentlicht. Die Testimonials zum Beruf des Hausarztes können über die Seite [www.aekno.de/Hausarzt/Testimonial](http://www.aekno.de/Hausarzt/Testimonial) hochgeladen werden.

Die ÄkNo hat eine Seite auf ihrer Homepage eingerichtet, auf der nützliche Informationen und Links sowie der aktuelle Stand der

Infektions- und Verdachtsfälle von EHEC-Erkrankungen zusammengeführt sind: [www.aekno.de/ebec](http://www.aekno.de/ebec).

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: [online Redaktion@aekno.de](mailto:online Redaktion@aekno.de). bre

### Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Facharzt-kompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 14./15. September 2011.

### Anmeldeschluss: Mittwoch, 20. Juli 2011

Die weiteren Termine und Informationen zu den Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2011 finden Sie im Internet unter [www.aekno.de](http://www.aekno.de) und im September-Heft 2010 auf Seite 2 f.

ÄkNo

## Uniklinik Düsseldorf eröffnet Palliativstation

Nach dreizehn Monaten Bauzeit hat die Universitätsklinik Düsseldorf Ende Mai in der MNR-Klinik ihre erste Palliativstation eröffnet. Die Station mit acht Betten verfügt über einen Begegnungsraum mit angeschlossener Küche, einen „Snoezelraum“ zur Entspannung sowie ein „Abschiedszimmer“. Bis zu 72 Stunden können verstorbene Patienten dort aufgebahrt werden. Nach Angaben der Uniklinik handelt es sich bei der neuen Abteilung um



Blick in die kürzlich eröffnete Palliativstation der Düsseldorfer Universitätsklinik. Foto: ble

die größte Palliativstation in der Landeshauptstadt. Die Baukosten beliefen sich auf drei Millionen

Euro. Die Finanzierung erfolgte über das Konjunkturpaket II des Bundes. ble

## Multiresistente Keime im Visier

Die Gesundheitsämter von fünf Landkreisen und der Bundesstadt Bonn arbeiten seit wenigen Monaten gemeinsam mit der Universitätsklinik Bonn im MRE-Netz Regio Rhein-Ahr zusammen. Ziel der Kooperation ist die Verringerung der Zahl nosokomial erworbener Infektionen mit multiresistenten Keimen (MRE). Neben der Bundesstadt und der Uniklinik beteiligen sich

der Rhein-Sieg-Kreis, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und der Kreis Ahrweiler (Rheinland-Pfalz) am Netz. Inhalte der Kooperation sind die Beschäftigung eines gemeinsamen ärztlichen MRE-Koordinators, Aufklärung über Präventionsmöglichkeiten und die Zertifizierung von Kliniken, die bestimmte Hygieneanforderungen

erfüllen. Geplant ist zudem eine Kooperation mit der Stadt Köln.

Die Situation in den Kliniken eskaliere, die Medizin drohe in „vorantibiotische Zeiten“ zurückzufallen, beschrieb Professor Dr. Martin Exner, Direktor des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Uniklinik Bonn, das aus der zunehmenden Methicillinresistenz resultierende Problem.

Weitere Informationen im Internet unter [www.mre-rhein-ahr.net](http://www.mre-rhein-ahr.net).

ble